

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

356 (4.8.1910) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe

Gratis-Beilagen

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger“, monatlich 2 Nummern „Kurier“

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten

Auflage: 33000 Exempl.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten

Nr. 356

Karlsruhe, Donnerstag den 4. August 1910

Telephon-Nr. 86

26. Jahrgang

Unsere heutige Abendausgabe umfasst sechs Seiten

Die Verbreitung des Slawentums

OK. Karlsruhe, 3. Aug. Am Ende der Völkerwanderung hatten die Slawen ein weit größeres Gebiet inne als heutzutage

Ein genaues geographisches und statistisches Bild dieses jetzigen Slawentums gibt das vor kurzem zu Prag erschienene Werk

Dagegen herrscht bei den Russen ein starker Ueberschuß an Geburten (48 : 1000) über die Todesfälle (34 : 1000)

Interessant sind die Angaben Niederles über die Bildungsverhältnisse bei den einzelnen slawischen Völkern

Zur badischen Budgetbewilligung

Heidelberg, 3. Aug. Zu den sozialdemokratischen Vereinen usw. die sich mit der Haltung der sozialdemokratischen Landtagsfraktion

Eine Ehrenrettung des Hallenschen Kometen

Der Hallensche Komet hat in unseren Gegenden nicht das imponierende Aussehen gezeigt, wie es nach den Prophezeiungen der

Professor Hartmann-Göttingen, der zugleich mit einigen Astronomen der Wiener Sternwarte auf dem Sonnwendstein

Diese Begegnung der Erde mit dem Schweife des Kometen hat keinerlei besondere meteorologische, magnetische oder elektrische

ihm beantragtes Tadelsvotum ablehnte, der Vorsitzende der Partei sein Amt niedergelegt

Forzheim, 4. August. Gestern abend fand eine sehr stark besuchte Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins statt

Wahr, 4. August. Die am Dienstag stattgefundene Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins beschloß nach längerer Diskussion

Badische Chronik

Mannheim, 4. Aug. Eine böse Messertat ereignete sich gestern abend auf dem alten Lindenhof

Mannheim, 4. Aug. In sehr geschickter Weise hat sich hier der Polizeihund Harras des Kriminalbeamten Lauer

großen Entfernung voneinander, die dessen einzelnen Teilchen zukommt

Ueber das Erscheinen des Hallenschen Kometen in Deutschostafrika schreibt ein Missionär der Tgl. Adsh. auch hier in Deutsch-Ostafrika

Was den Kern des Kometen anbelangt, so ist er offenbar kein fester Körper von nennenswerter Größe

Die von Zeit zu Zeit auf die Erdoberfläche stürzenden Meteoriten enthalten eingeschlossenes stets erhebliche Gasmenge

der Hund nahm sofort, wie der erste, die Spur nach dem Redar auf

Heidelberg, 4. August. Heute vor vierzig Jahren starb der erste deutsche Infanterie-Offizier im deutsch-französischen Kriege

Heidelberg, 4. Aug. Die geistige Schloßbeleuchtung hat Heidelberg wieder einen großen Strom von Fremden zugeführt

Wiesloch, 3. August. Am Montag abend stieß der Motorradfahrer Ludwig Kessel von Baiertal mit Gärtner Johann Leberer

Mingolsheim (A. Bruchsal), 3. August. Der in der Groß-Heil- und Pflanzenschule in Emmendingen angestellte Wärter Alfred

Baden-Baden, 4. Aug. Der weit über Badens Grenzen hinaus bekannte Besitzer des hiesigen Grand Hotel Bellevue

Mit Spannung erwarteten wir den Kometen, nicht nur wir Weissen, sondern auch die Schwärzen, die unter dem Einfluß der Mission

Zahlen vermag ich nicht anzugeben, aber wir haben den strahlenden Kern des Kometen über der Steppe stehen und seinen breiten

den Kern des Kometen über der Steppe stehen und seinen breiten bis an den Zenit reichenden Schweif in wunderbarem Glanze

Vertical text on the left margin

Vertical text on the left margin

Vertical text on the left margin

ordner Rudolf Saur hier selbst, ist gestern abend in Triberg, wo er zur Kur weilt, plötzlich gestorben.

Porzheim, 3. Aug. Hier wurde ein Goldarbeiter namens Georg L. von Königstein wegen Betrugs verhaftet, der vom Polizeikommando in Zürich wegen Raubes verfolgt wurde und dort auf dem Transport entflohen ist.

Neustadt (Schwarzwald), 3. Aug. In der gestern stattgefundenen Bürgerauskunftsgesellschaft der Vorlesende, Bürgermeister Schort, vor Eintritt in die Beratung des in Karlsruhe verstorbenen Herrn Professors und Kunstmalers Ernst Schürh und von diesem aus treuer Anhänglichkeit an seine Vaterstadt Neustadt in hochherziger Weise gemachten (von uns bereits mitgeteilt) Stiftungen. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit und zum ehrenden Andenken an den Stifter soll eine Büste oder ein Bild des verstorbenen Künstlers im Bürgeraal Platz finden. — Der Bürgerauskunft nahm u. a. eine Vorlage an betr. die Einführung einer Dienst- und Gehaltsordnung für die städtischen Beamten und Bediensteten. Die Dienst- und Gehaltsordnung wird mit 1. Januar 1911 in Kraft treten.

Willingen, 3. Aug. Eine nach verschiedenen Seiten hin bemerkenswerte, weit über das Gewöhnliche hinausragende Schul- und Abschiedsfeier für die Abiturienten des hiesigen Realgymnasiums im Oberrealschule fand letzten Samstag statt. Bei dem mit prächtigen einfachen und gemischten Chören ausgestatteten Festakt hielt Abiturient Alois die Abschieds- und Dankrede und zog dabei alle Erhebungen im Schulbetrieb in den Kreis seiner Betrachtungen, besonders die an verschiedenen Anstalten Norddeutschlands probeweise eingeführte Schülerelternverwaltung nach allen Seiten hin beleuchtend. Er wußte von ihr nur gutes zu berichten und schloß sie als wesentliches Hilfsmittel zur staatsbürgerlichen Erziehung. So wolle in den Schülern das Verantwortungsbewußtsein, den Ehrgeiz, Fleiß, Klugheit und die Schwachen und Trage in allem dazu bei, die Jugend vorzubereiten auf den Kampf des Lebens. Willingen, so meinte er, das schon in so vieler Hinsicht unter den deutschen Städten in zeitgemäßen Reformen an der Spitze steht, solle auch hier als erste Stadt in Baden die Initiative ergreifen und an der Anstalt diese Schülerelternverwaltung einführen. Der Direktor der Anstalt, Herr Reis, legte bei den abgehenden Abiturienten ans Herz, nachdem ihnen jetzt die Welt mit ihren tausend Schrecken, mit all ihrem Sonnenglanz und ihrer Freucht offen liegt, maßvoll zuhalten im Genuß, gar langsam und bedächtig den Freudenbescher zu kosten, daß nicht am Ende eine ausgebrannte Seele, ein schon in der Jugend fester Körper, eine zerfallene Menschenblüte die Folge sei. Besonders warnte er vor dem Ausleben in sinnlicher Lust. Nicht Dinnensleben soll da junge Herzen vergiften, sondern die Abiturienten sollen dessen eingedenk sein, daß sie sich nie vor einem edlen Weibe zu schämen brauchen. Die deutsche Frau ist das höchste und reinste Gut, keine Weisheit, auch nicht die des größten Gelehrten, reiche zu ihr hinauf. Sie sei uneres Volkes Ideal, ein edles Weib zu erringen, heiße die Welt besitzen! Niemand und zuletzt er, der sich nichts anderes wünsche, als daß ihm, so lange er die Jugend unterrichte, Gott ein allzeit junges Herz schenken möge, wolle der Jugend die Freude am Lebensgenuß nicht gönnen, aber dieser Genuß soll veredeln und den Menschen im Menschen ehren.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. August. Am der Maschinen- und Installations-Fachschule zu Karlsruhe ist am 30. Juli d. J. der dritte praktisch-theoretische Kursus nach viermonatlicher Dauer beendet worden. Es war dies der erste der neu errichteten Ergänzungskurse. Außer entsprechender Vertiefung und größerer Festigung des im ersten Kurs oder Anfängerkurs durchgearbeiteten Lehr- und Übungsstoffes wurden Warmwasserbereitungsanlagen eingehender, sowie das wichtigste der Heizungs- und Lüftungsanlagen neu durchgenommen. Dieser Erweiterungskurs hat bei allen Teilnehmern solchen Anlang gefunden, daß die Absicht besteht, ihn regelmäßig im Sommer eines jeden Jahres abzuhalten, während der erste Kurs jedesmal Ende Oktober alljährlich beginnt. Dieser erste Kurs bietet nach wie vor eine bis zu einem gewissen Grade abgeschlossene Ausbildung, so daß sich nach seinem Besuche jeder Teilnehmer ebenfalls zur Meisterprüfung melden und sie bestehen kann. Er bildet die unentbehrliche Grundlage zum erfolgreichen Besuch des zweiten oder Ergänzungskurses. Von den 14 Teilnehmern — im Interesse einer guten Ausbildung und aus Raumangel kann nur eine beschränkte Teilnehmerzahl zugelassen werden — unterziehen sich jetzt am Schluß des Kurses 10 der Meisterprüfung vor der hiesigen Handwerkammer. Zwei Kursteilnehmer haben die Absicht, aufgrund einer in der Schule auszuführenden künstlerischen Arbeit Mitte September d. J. die erleichterte Prüfung für die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst in Karlsruhe abzulegen.

Die Schnatlenplage. Die bekannten „ältesten Leute“ werden sich wohl kaum einer solchen Schnatlenplage erinnern können, wie sie der Sommer 1910 hervorbringt. Überall ist das blutsaugende Insekt verbreitet. Nicht nur in wasserreichen Gegenden findet man heuer das Insekt in Massen, nein auch aus Orten, wo man die Schnatlen nur vom Hörensagen kennt, wird jetzt das Auftreten derselben gemeldet. Mitunter überfallen die Insekten den ahnungslosen Wanderer in einer Weise, daß innerhalb weniger Sekunden alle freiliegenden Hautteile mit heftig juckenden Erhöhungen versehen sind. So berichtet man, daß am Sonntag in der Nähe von Oppenheim zwei Serren in einen Schnatlenwurm geraten sind. Sie mußten die gefährlichen Tiere geradezu wie Fliegen von Gesicht und Händen ab-

streifen. Im allgemeinen sind die Insektenstiche jedoch leichter Natur. Vereinzelt hört man jedoch auch von bössartigen Stichen. Spiritus, den man allenthalben rasch zur Hand hat, kann immer wieder als gutes Mittel gegen Schnatlenstiche empfohlen werden. — Auf Veranlassung des Bürgermeisters Schwelgen sollen an den nächsten Abenden hinter dem dortigen Schloßgarten zur Vertilgung der so lästigen Schnatlen Pestkränze angezündet werden. Bei einem Versuch gestern abend wurden Tausende verbrannt.

Stadtgartenkonzert. Morgen Freitag abends 8 Uhr veranstaltet die Kapelle des Füsilier-Regiments Fürst Karl Anton von Hohenzollern Nr. 40, das mit dem 1. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 25 etnen Garnisonwechsel vorgenommen hat und nunmehr in Rastatt liegt, ein Konzert im Stadtgarten. Der Kapelle geht ein vorzüglicher Ruf voraus. Ueber ein kürzlich in Baden-Baden veranstaltetes Konzert ist im „Badeblatt“ folgendes zu lesen: „Im großen Saale des Kurhauses konzertierte die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 40 aus Rastatt unter Leitung des königl. Obermusikmeisters G. Sperling. Mit Rastatt dürfen wir hier stolz sein, eine so hervorragende Kapelle in unserer Nähe zu besitzen; selten hörten wir die Tannhäuserouvertüre von Wagner so künstlerisch fein nuanciert und vornehm vorgetragen und ebenso restlos ausgearbeitet war u. a. die Ouvertüre „1812“ von P. Tschaikowsky. Die Präzision des Zusammenspiels, die dynamischen Schattierungen, der weiche Klang der Holzinstrumente, die Phrasierung im Vortrag wirkten zusammen zu einem einheitlichen künstlerischen Vortrag. Herr Königl. Obermusikmeister Sperling, ein sicherer, umsichtiger, der Partitur beherrschender Dirigent, dirigierte jeweils reichem Beifall entgegennehmend. Darnach steht der musikalischen Einwohnerschaft unserer Stadt am Freitag ein gemächliches Konzert bevor, das hoffentlich nicht durch die Ungunst der Witterung vereitelt wird. Die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen (30 Pfennig für Inhaber von Jahreskarten und von Kartenheften, 60 Pfennig für sonstige Personen).

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 3. Aug. Gestern abend wurde die Festausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen geschlossen. Ueberblickt man die ganze Veranstaltung, so läßt sich sagen, daß das Unternehmen den höchsten Erwartungen entsprochen hat. Die Zahl der gelösten Eintrittskarten erreichte die stattliche Höhe von 136 000.

Speyer, 4. Aug. Nach einer Mitteilung des Ministers v. Bretschneider in der Sitzung der bayerischen Abgeordnetenkammer wird die Kommission für die pfälzische Ueberlandzentrale Mitte August in Speyer zusammentreten.

Aus der Pfalz, 4. Aug. In Neustadt a. d. S. brachte sich der 20jährige Schloßer Fr. Kolbenlag aus Deidesheim mit einem Terzerol zwei lebensgefährliche Schüsse in die Herzgegend bei. — In Frankenstein gerieten Telephonarbeiter in Streit. Der Arbeiter Franz Glas aus Hambach wurde dabei in die Brust gestochen, derart, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Der Täter wurde in Haft genommen.

Strasbourg i. El., 4. Aug. (Tel.) Heute nacht zwischen 2 und 3 Uhr ereignete sich in der Paralanlage in der Nähe des physikalischen Gebäudes der Universität ein Mord. Gestern mittag war aus Karlsruhe die aus Einriedeln bei Chemnitz stammende 19 Jahre alte Luise Bahler zugereist und mit ihrem Liebhaber, dem 20 Jahre alten Schiffsmatrosen Heinrich Esseg zusammengetroffen. Sie blieben mittags und nachts zusammen und suchten mehrere Wirtschaften auf. Schließlich kam es zu Auseinandersetzungen, deren Grund unbekannt zu sein scheint. Der Burche zog plötzlich das Messer und verletzte dem Mädchen mehrere Stiche, von denen einer ins Herz drang und den sofortigen Tod herbeiführte. Als Esseg sah, was er angerichtet hatte, warf er sich wegschlagend über die Leiche und ließ sich von den zum Lärm herbeigelaufenen Schulkeuten ohne Widerstand verhaften. Die Leiche des ermordeten Mädchens wurde heute früh in die Anatomie der medizinischen Klinik der Universität verbracht.

Hochwasser in Württemberg.

Blochingen (Kr. Eßlingen), 4. Aug. (Tel.) Der Redar ist bedeutend gestiegen und führt schmutzig-gelbe Wassermaßen mit sich. Ein Austritt des Wassers ist, obwohl weiteres Steigen gemeldet wird, außer an den niedergelegenen Teilen vorerst nicht zu befürchten.

Kalen (Württb. Jagstkreis), 4. Aug. (Tel.) Infolge der unaufhörlichen Regenfälle ist ein starkes Steigen der Kocher und ihrer Zuflüsse zu konstatieren. Das ganze Talgebiet, insbesondere die Gegend zwischen Unterlocher und Abtsmünd ist überschwemmt. Die Feuerwehr mußte eingreifen, um die Bewohner zu schützen. Der Schaden ist enorm. Mehrere Brücken wurden vom Hochwasser hinweggerissen. Menschenleben sind bisher nicht zu beklagen.

An Einzelheiten wird noch im „Schw. M.“ berichtet: Eine schreckliche Nacht liegt hinter uns. Gestern abend um 6 Uhr begann es stark zu regnen, doch dachte man um 10 Uhr noch an keine ernstliche Gefahr. Aber schon um 1/11 Uhr

mußte man die Keller räumen und von 11 bis 1 Uhr hatte das Hochwasser einen solchen Höhestand erreicht, wie noch nie. Die Feuerwehr wurde aufgerufen. Viel Gesüßel ist umgekommen; Kindvieh und Schweine mußten geflüchtet werden. Manche Bewohner von unteren Stockwerken mußten sich in die oberen flüchten. Einige Lehrlinge, die fest schliefen, wären beinahe ertrunken, wenn es nicht gelungen wäre, sie noch zu wecken. Eine Brücke und mehrere Stege wurden weggerissen; ein eiserner Kessel von 15 Zentner Gewicht wurde 20 Meter weit fortgeschwemmt. Dreiviertel der Straßen der Stadt standen unter Wasser. Der Wasserpiegel der Alz erreichte die Höhe von 3,70 Meter. Die Vermüftung in den Straßen ist sehr groß; der Schaden für viele Geschäftsleute ist ein sehr bedeutender; in einer Fabrik betrugen er mehrere tausend Mark. Es scheint, daß in der Nähe der Stadt Wollensbrüche niedergehen.

Schwäbisch-Gmünd, 4. Aug. (Tel.) Ein furchtbarer Wollenbruch ging heute nacht nieder. Die Wems, die durch die fast unablässigen Regenfälle der letzten zwei Tage ständig gestiegen war, schwoll derart an, daß Gefahr für Menschen und Wohnungen bestand. Am Mitternacht mußte die Feuerwehr alarmiert werden. In den Straßen stand das Wasser teilweise zwei Meter hoch. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich äußerst schwierig, doch gelang es, alle Bewohner zu retten. Der Materialschaden ist bedeutend.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 4. Aug. (Tel.) Heute vormittag 9 1/2 Uhr wurde die erste wissenschaftliche Sitzung der vom 4. bis 6. August unter dem Vorsitz von Geh.-Rat Prof. Dr. Weber-Heidelberg hier stattfindenden 36. Jahresversammlung der ophthalmologischen Gesellschaft durch Prof. Gaitter-Heipzig eröffnet. Die Präzisionsweite weist eine Beteiligung von über 200 Mitgliedern und Fachgelehrten auf.

Es sind nicht weniger als 48 wissenschaftliche Vorträge angemeldet. Als Träger des von Weischen-Graef-Breuer wurde Prof. Stad-Freiburg für seine experimentelle Arbeit über Tuberkulose der Augen verurteilt.

Salzbrunn, 4. Aug. Gegen die Aufführung von Anzengrubers Drama „Der Pfarrer von Kirchfeld“ im fürstlich-pleßischen Kurtheater hatten 20 katholische Geistliche, die sich dort zur Kur aufhielten Protest bei der Badeverwaltung erhoben, wurden aber abschlägig beschieden. Die Aufführung erzielte vor ausverkauftem Hause einen demonstrativen, durchschlagenden Erfolg. N. Bd. 23.

Vermischtes.

Berlin, 4. Aug. (Tel.) Heute morgen gegen 8 Uhr wurde der 24 Jahre alte Filialleiter Ernst Andreae und die 20 Jahre alte Wirtschafterin Lina Kirchstädter in der Filiale des Kolonialwarenhandlers Widel in der Joachimstraße mit schweren Schußwunden aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Andreae hatte ein auf das Mädchen zwei Schüsse und dann auf sich selbst einen Schuß abgegeben. Das Mädchen ist schwer verletzt, während bei Andreae Hoffnung auf Erhaltung des Lebens besteht.

Berlin, 4. Aug. Zu der Verhaftung des 19 jährigen Tischlers Mohr wird noch gemeldet: Mohr, trotz seines jugendlichen Alters schwer vorbestraft, der in mehreren Fällen Raubverbrechen organisiert, war der Anführer der beiden jugendlichen Verbrecher, welche letzten Dienstag den Raubmordversuch auf den Kaiser Wäner machten. Die beiden 17 jährigen Burchen erklärten nach ihrer Festnahme, zu allen Verbrechen von dem 19 jährigen Tischler Mohr angeleitet worden zu sein, der sie überredete, mit ihm eine Raubüberbande zu bilden. Es wurde festgestellt, daß Mohr ein früherer Fürsorge-Zögling ist, der schon in ganz früher Jugend auf den Weg des Verbrechens geraten ist. Nachdem er der Fürsorgeanstalt entlaufen war, machte er sich an junge Burchen heran, die er anstiftete, Verbrechen für ihn zu begehen. Wenn seine Komplizen gefangen wurden, gelang es ihm jedesmal, zu entkommen. Seine Gewalt über die jungen Leute ging soweit, daß sie das, was sie erbeuteten, ihm abliefern. Dafür ließ er sie und begabte ihr Logis. Der Verbrecher hat auch den Plan zur Bereaubung des Kaisers Kaiser geschmiebelt. Nachdem dieser Raubmordversuch mißglückt, ergriff Mohr die Flucht. Die Kriminalpolizei ermittelte auch, daß Mohr einen Freund in Sachsis hat, der dort ein Zigarren-Geschäft besitzt. Der Verdacht bestand, daß Mohr nach Sachsis gereist sei und deshalb wurde die dortige Polizei verständigt. In der Tat erschien auch der Verbrecher vorgestern bei seinem Freund. Kaum hatte der Verbrecher den Laden betreten, als ein Beamter den völlig überraschten Mohr festnahm, ohne daß er an Widerstand denken konnte. Die Nachforschungen der Berliner Kriminalpolizei ergaben, daß Mohr verdächtig ist, den schon bereits erwähnten Doppelmord an dem Pastor Vermechend und dessen Gemahlin bei Sachsis verübt zu haben und daß er auch als Täter des Raubmordes auf den Postamtanten Ebel im Postamt 16 in Frage kommt.

Kreuznach, 3. Aug. Während des Kreissturnfestes zu Kreuznach machte ein heftiger Turner mit einer „Münchener Kellnerin“ eine Weintruppe und danach eine nächtliche Promenade. Durch andere Turner wurde beobachtet, wie die „Dame“ ihrem Begleiter wiederholt ein Pulver in den Wein schüttete. Am Montag morgen fand man ihn im Adamsstadium auf einer Weize. Die Dirne hatte mit ihrem bemerkten nachfolgenden Zuhälter den eingeschlafenen Betrunknen voll-

dann etwas bejorgt — es wehte ein kühler Wind —: „Kann auch der Wind nicht den schönen Kometenschwanz wegwehen?“

Die drei folgenden Nächte war dann der Komet wieder von Wolken verdeckt. Am Pfingsttag aber (15. Mai) haben wir ihn dann wieder in unverhüllter Majestät. Das war ein herrlicher Pfingsttag! Auf der anderen Seite der Uniba, rechts von uns, liegt auf einem Felskegel die alte Heidenstadt Malo. Von dort her dröhnte die Trommel und heidnische Singang. Dann aber mit einem Male erhob links von dem hochgelegenen Christendorf Ararat laut und rein in der Schambalaspache: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren.“ Ganz aus sich heraus hatten die Christen dieses Lied angestimmt. Bald antwortete das auf einer anderen Höhe gelegene Dorf Safare: „Schönster Herr Jesus, Herrscher von uns allen.“ Und nun wurde die heidnische Trommel überdönt von den Liedern, die eins nach dem andern zur Ehre Gottes nach dem gestirnten Himmel empfortiegen.

Welch ein Gegenatz! Dort heidnische Furcht vor dem Kometen, hier anbetende Freude über Gottes Wundermacht! — Wir haben dann den Kometen noch öfters, brauchten nicht einmal aufzusuchen, sondern konnten ihn von unseren Betten aus bewundern. Bis er dann die Sonne umlaufen hatte, im Westen stand und — nachdem er noch oft des Abends (7—8 Uhr) von uns angeschaut war — allmählich in den weiten Himmelsträumen entwich.

Spezialisten im Reichstag.

Erst seit der Kieler Verfassung hat der Marineminister seinen Etat, der vor zwei Jahren debattelos angenommen wurde, vor dem Reichstage „zu verteidigen“. Wenn einmal Klagen vorgebracht werden, dann ist die Gelegenheit günstig und die Rednerliste fällt sich. An ihrer Spitze steht der fleißigjährige Oberst und Landrat a. D. Karl von Clemen. Die Freikonservativen wechseln mit ihren Militäretatrednern. Sehr häufig spricht ihr Führer Freiherr von Camp, der als Vorsitzender der Budgetkommission die einschlägige Materie genau kennt. Sonderwissenhaft ist nämlich sehr vordünnen, wenn Herr Erzberger das hohe Lied der Sparjamkeit in der Marine — nicht singen kann, wenn er im Interesse der Steuerzahler und im Interesse der Wirksam-

keit seiner Rede große und kleine Enthüllungen macht. Besonders oft läßt er Sturm gegen das Kruppische Panzerplattenmonopol. In dem verstorbenen Grafen von Oriola hatten die Nationalliberalen mehr denn ein Jahrzehnt ihren Marineexperten. Die Reichsfinanzreform machte durch den Austritt des Grafen Oriola aus der nationalliberalen Partei eine Ablösung notwendig. Oriolas heftiger Landsmann, der in Darmstadt viel begehrte Rechtsanwalt Fann, der Vorsitzende der nationalliberalen Partei Hessens, vertrat ihn recht würdig. Während die Fortschrittlichen früher den „Flottenenthusiasten“ Gahoff, dem die seltene Ehre zuteil wurde, 1907 vom Reichsdecker und Langenjahrer Wahlkreis in den Reichstag geschickt zu werden, als Flottenexperte in erster Reihe vor die Front schickten, gehen jetzt zwei Kieler Vexze zur Tribüne: Dr. Veinhart und Dr. Struwe. Besonders Dr. Struwe hat scharfe Zusammenstöße mit dem Staatssekretär, wenn er unrentable Wirtschaft in der Marineverwaltung dadurch beweisen will, daß er das „Lebensalter“ der Schiffe und ihre Verwendung im Dienst gegenüber stellt. Die Sozialdemokraten waren bis 1907 um einen Marineexperten verlegen. Da kam ihnen zur rechten Zeit Herr Severing, ein kleiner, unscheinbarer Herr, der über den Kandidaten der Nationalliberalen, den früheren Handelsminister Möller — den „langen Möller“ pflegte ihn der Kaiser zu nennen — geschickt hat. Der schloß aus dem Danziger Wasserloch einen unvergleichbaren Quell von Angriffen gegen die „Schlammerei“ in der Marineverwaltung. Und es ist anzunehmen, daß das Wasserloch noch so viele Geheimnisse birgt, daß der Redestoff für die ganze Session reicht.

Das größte Kontingent Spezialisten stellt das hohe Haus zum Kolonialetat. Der sturmgeborene Kolonialminister Dernburg ist ins Privatleben zurückgekehrt, und Ruhe und Frieden dürfte in die Kolonialdebatten einkehren, die sich immermehr zu Redebullen auszu gestalten scheinen. So wird mehr Platz geschaffen für die vielen redelustigen M. d. R., die ihr kolonialfreundliches Herz auch einmal vor dem Reichstag ausschütten möchten.

Wenn Freiherr von Richthofen für die Konservativen nicht das Wort ergreift, dann vertreten ihn die Herren Dr. Dröbiger oder Freiherr von Treuenfels, zwei maßgebende Kolonialfreunde. Unter den Freikonservativen steht der ehemalige Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Eduard von Viebert. Seit 1884 ist sein Freund Dr. Brandt kolonialpolitisch tätig. Er gehört zu den Mitbegründern des deutschen

Emin-Pascha-Komitees. Beide haben wiederholt der Eingeborenenpolitik Dernburgs energisch widersprochen. Als die Diamanten die Kolonialdebatten beherzichten, da begann Erzberger gegen Dernburg zu Felde zu ziehen. Eine heftige Anklage des größten Kolonialspezialisten des Zentrums jagte die andere. Zwei gemapannte Kolonialisten sich gegenüber. Auch die Wirtschaftlichen unterstützten durch ihren Kolonialredner Pattmann die Opposition gegen den Staatssekretär. Seine stärkste Stütze fand Dernburg in Herrn Dr. Semler von den Nationalliberalen, der wiederholt die Kolonien aufgeschult und le. Eindrücke aus diesem Buche niedergelegt hat. Auch der Geheimrat Regierungsrat und Professor der Staatswissenschaften Dr. Paasche ist Kolonialspezialist durch seine kolonialpolitischen Studien und Schriften. Die Fortschrittlichen scheiden in kolonialen Angelegenheiten ihren Führer Dr. Wiemer vor. Der eigentliche Kolonialspezialist ist aber der „alte Dohrn“, ein guter Freund Dernburgs. Der 72jährige Ehrenbürger Stehns hat schon in den Jahren 1861 bis 1866 Westafrika bereist. Seine Pflanzungen in Sumatra haben einen Weltweit-Autorität für die Sozialdemokraten ist in allen kolonialen Fragen Ledebour. So oft der temperamentvolle Herr spricht, läßt er an den kapitalistischen Ausbeutungskolonialpolitik kein gutes Haar. Sicherlich nicht unter der inneren Zustimmung aller seiner Freunde. Der in seiner Nähe stehende Württemberger Hilbenbrandt vertritt die Kolonialpolitik nicht prinzipiell. Aber bis er als Kolonialspezialist für die Sozialdemokraten sprechen wird, wird noch durch manche Philippika Ledebour seine Ideen zu „kolonialisieren“ suchen. (Fortf. folgt.)

Humoristisches.

Zwei Sachjenhäuser saßen auf der Galerie und es wurde „Orpheus in der Unterwelt“ gegeben. Nach Beendigung der Ouvertüre sagte der Eine: „Deß muß mer sage, unser Orpheus hat die Ouvertüre wunnerrschön gespielt.“ Der Andere erwiderte: „Ei, es is ja gar nit unser Theaterorchester, es is ja die „Difsbacher Musik“, do stehts doch deutlich uf em Zettel: „Musik von Difsbach“.

Unangenehme Eröffnung. Junger Mann (einem Dienstmann einen Liebesbrief übergebend): „Aber so schreiben Sie sich doch die ziemlich komplizierte Adresse des Fräuleins an!“ — Dienstmann: „Is nich nötig, da vorne hat mir 'n junger Mann och 'n Brief an dasjelbe Fräulein aeben!“

Personalveränderungen aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Schellong, Gerichtsassessor, als etatmäß. Militär-Intend. ... bei der Intendantur des 14. Armeekorps angestellt.

Sport-Nachrichten.

Baden-Baden, 4. August. Der letzte Rennungschluss für die Baden-Badener Rennen gestaltete sich ebenfalls in der Mehrzahl der Konkurrenzen sehr vorteilhaft.

Spil. Die Vorbereitungen für die Gordon-Bennet-Wettfliegen mit Freiballons und Flugmaschinen, die beide in Amerika stattfinden werden, sind in vollem Gange.

Spil. Die nächsten Olympischen Spiele in Athen sollen, wie griechische Blätter melden, im Jahre 1914 stattfinden.

Bier erste Preise auf der Magdeburger Bahn wurden am letzten Sonntag auf dem schnellen und siegreichen Brennaborrade gewonnen.

Kleine Zeitung.

Ein politisches Bon mot. Im Augustheft des „März“ erzählt Dr. Heinrich Hutter gelegentlich einer dem Abg. Bassermann gewidmeten Studie ein hübsches von Bassermann in diesem Sommer auf der Tribüne selbst zum besten gegebenes politisches Bon mot.

Ein lotharischer Unterhaus-Diner. In London wurde letzten Dienstag im Unterhaus ein lotharischer Diner gegeben.

Ein italienischer „Hauptmann von Köpenick“. Seit Monaten war die italienische Polizei damit beschäftigt, eines Hauptmanns habhaft zu werden, der nach der Art des „Hauptmanns von Köpenick“ in Sizilien und Süditalien als „Polizeinspektor“ umherzieht.

nen um den Sportplatz-Preis, wie das 30 Kilometer-Rennen um den Sommerpreis als Erster siegreich beendete, siegte L. Lehmann im 20 Kilometer-Rennen um den Preis der Industrie und sicherte sich im Tandemfahren mit seinem Partner den ersten Platz.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Karlsruhe, 4. August. In den Räumen des Landgerichts, soweit sie an die Stephaniestraße anstoßen, macht sich der von dem starken Fußverkehrsverkehr entstehende Lärm störend bemerkbar.

Dabei befindet sich die Strafendekrete in der Stephaniestraße in einem geradezu bedauernden Zustand. Es muß schon recht lange her sein, daß diese Straße zuletzt gemalt wurde.

Briefkasten.

§. 54. Ein deutscher Militärverein Belfort ist nicht bekannt. Der Ausländer wäre nur dann von der Invalidenversicherungspflicht ausgeschlossen, wenn seine Erwerbsfähigkeit infolge von Alter, Krankheit oder anderen Gebrechen dauernd auf weniger als ein Drittel herabgesetzt wäre.

A. B. Spätestens bis zu Beginn (Januar) desjenigen Kalenderjahres, in dem der Betreffende das 20. Lebensjahr zurückgelegt. Alles näher enthält das in jeder Buchhandlung erhältliche Büchlein „Welche Pflichten hat der künftige Einjährig-Freiwillige zu erfüllen?“ von Prof. Holzmann (Verlag von Neumann, Leipzig).

A. M. E. Hier. Da der Vermieter trotz Aufforderung die Mängel nicht beseitigt, können Sie dies selbst besorgen und Ersatz der erforderlichen Aufwendungen verlangen.

A. S. Ihre Anfrage kann in dieser Fassung nicht beantwortet werden. Nennen Sie Ihren Namen und Adresse. Wir werden sodann brieflich auf die Sache zurückkommen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Buchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Mein Junge und ich von Meta Schoepf. Concordia Deutsche Verlags-Anstalt G. m. b. H., Berlin. Preis geb. 2.00 M., geb. 3.00 M.

Die Zitronenkur von Arthur Weber, 1.00 M., und Nützige Vitamine von Gustav Glab. Jaeger'sche Verlagsbuchhandlung, Leipzig. 1.00 M.

Wie findet sich der Tourist im Gelände zurecht? von Paul Kolbe. 80 Abbildungen, 1 Karte, fest brosch. — 90 M. Verlag Friedrich Engelmann in Leipzig.

Die kirchliche Auffassung im katholischen Deutschland. Von D. Dr. Sebastian Merle, Prof. der Theologie an der Universität Würzburg. Berl. von Reichl u. Co., Berlin. 4.— M.

Das lebendige Aethiopien von Felix Poppenberg. Berl. Erich Reiss, Berlin. Brosch. 3.50 M., geb. 4.50 M.

Sagen, Mythen und Sitten der Majai von Hanns Fuhs. Berl. von Hermann Costenoble, Jena. Geb. 2.50 M., geb. 3.50 M.

Das Gethelbe. Von Th. Wilhelm. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Regensburg. Brosch. 2.20, hochleg. Ganzleinen 3.— M.

Soldatenleben im Frieden von Alfred Polgar u. Egor Friedell. 1.25 M. Berl. Hugo Heller u. Cie., Wien.

„Die Wieder des letzten Lebens“, von Oskar Erich Meyer und „Tollkühner Feuer“ von Kurt Piper, je 2.— M., geb. 3.— M. Jerner „Einkehr“ von Christ. Morgenstern, 2.50 M., geb. 3.50 M. Berl. R. Piper u. Co., München.

Nationale Geflügelzucht als gute Einnahmequelle für kleine Hausaltungen in Stadt und Land von Freih. Spiegel von und zu Fedelsheim. J. Neumann, Neudamm, geb. 1.— M.

Auf gewonnenen Wegen. Novelle von Willy Kaulz. Leipzig. Verlag für Literatur, Kunst und Musik. Preis geb. 1.25, geb. 2.— M.

In Bruno Bolgers Verlagsbuchhandlung, Leipzig, erschienen: Johannes der Wälder v. E. Lader-Stein, 4.— M., Gedichte v. Franz Waldbach, 2.— M. und Gedichte von Ell. Bielek, 2.50. Jerner Das Wert der Arbeiter. Sozialpolitik. Roman von Hans Wilmernis, brosch. 4.— M., Kurt Rohlfisch: Verkehrliche Dummheiten, Markt 1.—, sowie

Leute entgegen. Er nahm Verhaftungen vor, konfiszierete die Güter und verkaufte dann die Viehherden der Verhafteten oder nahm von den Verwandten Gelder entgegen.

Wiederholt gab er das gestohlene Gut und Geld der Gendarmen, die wie die Landleute an sein Amt glaubte, für ein paar Tage zur Aufbewahrung.

Als man endlich merkte, daß man es mit einem Betrüger zu tun gehabt hatte, war Musmeci längst über alle Berge.

Auch Neapel wurde von ihm heimgeführt. Nur allgütiges Selbstvertrauen führte Musmeci schließlich in die Hände der florentiner Polizei.

Seine Geliebte hatte ihn verlassen. Darüber aufs heftigste aufgebracht, schwor er ihr Rache, lief in Florenz auf die Polizei, spielte auch dort keine alte Rolle als Polizeispion und besah die sofortige Verhaftung seiner Geliebten wegen Diebstahls.

Die florentiner Polizei war gewitziger als die Landgendarmen Siziliens, verlangte eine Legitimation und stellte einige verhängliche Fragen an Musmeci, der sich in Widersprüche verwickelte und in die Enge getrieben, schließlich gestehen mußte, daß er der langgesuchte „Polizeispion“ sei.

Nun herrscht in Italien große Befriedigung über die Verhaftung Musmeci und die meisten italienischen Blätter weisen auf den Fall des „Hauptmanns von Köpenick“ hin.

U. M. — Eine Urkunde zur Belagerung Jerusalems. In Oherägypten ist jüngst ein wertvoller archäologischer Fund gemacht worden, der nichts geringeres enthält, als eine zeitgenössische Bestätigung der Angaben des alten jüdischen Geschichtsschreibers Josephus und der klassischen Historiker über die Belagerung Jerusalems durch Titus.

Es handelt sich nach einem Bericht der in Alexandria erscheinenden Ägyptian Gazette um ein hölzernes Paneel, das eine lateinische Inschrift von etwa 50 Zeilen Länge trägt.

Von diesem Text sind etwa 37 Zeilen noch vollkommen klar lesbar. Abgesehen davon, daß diese lateinische Inschrift neben einigen Funden aus Pompeji wohl das schönste Muster römischer Kalligraphie ist, ist der Text von größter Wichtigkeit.

Berichtet wird darin von der Indienstellung und Entlassung eines alten Kriegers namens M. Valerius Quadratus, eines Veteranen der zehnten kaiserlichen Legion, der an dem Feldzug in Judäa und an der Belagerung und Plünderung von Jerusalem (die Stadt wird ausdrücklich genannt) beteiligt war.

Das neu aufgefunden archäologische Dokument ist das Duplikat eines Erlasses des Kaisers Domitian, der zugunsten des M. Valerius Quadratus und einiger anderer Soldaten festgestellt wurde.

Ausgefertigt war der Erlass von dem kaiserlichen Legaten Sextus Hormetius Campanus; als Datum wird der Dezember des Jahres 93 angegeben.

Das Original der Urkunde war in Rom in dem Tempel niedergelegt, der zur Aufbewahrung solcher Urkunden diente, während eine Abschrift von Rom an den Statthalter Ägyptens M. Junius Mettius Rufus geschickt und der Kanzlei in Alexandria zur Aufbewahrung übergeben war.

Die Copie des M. Valerius Quadratus ist am 2. Juli des Jahres 94 in Alexandria angefertigt worden. Quadratus war wahrscheinlich in Ägypten angeworben; wenigstens hat dort die kaiserliche Legion vor dem Feldzuge gegen Judäa gelegen.

Als Invalide hat Quadratus sich mit seiner Familie in Ägypten, im Distrikt Janum angeliedert und dort hat man in den Ruinen seines Wohnhauses das wertvolle Paneel gefunden.

Ein Besuch in der amerikanischen Junior-Republik. Auf einem jüngst abgehaltenen Vortragsabend der Breslauer Freien Studentenschaft sprach Prof. William Stern auf Grund der Erfahrungen während seiner Tätigkeit in den Vereinigten Staaten von Amerika über „Psychologisches in Amerika“.

Der Redner erwähnte dabei auch von seinem Besuche in der „Junior-Republik“ in Freenville im Staate Vermont. Der Begründer dieser Jugendrepublik ist Mr. George, ein bekannter Philanthrop.

Die Republik besteht aus Bürgern beiderlei Geschlechts im Alter von 14—21 Jahren, die man bei uns der Fürsorgeziehung überweisen würde. Sie bilden einen vollständigen Staat im kleinen, haben u. g. eigenes Münzwesen und erfüllen alle verwaltungstechnischen Funktionen selbst.

Man handwerk usw. verdienen sie etwas Geld, um Wohnungsmiete usw. bezahlen zu können. Auch für jegliche Schulbildung ist gesorgt. Die jungen Leute gewinnen innerhalb dieser Gemeinschaft, was nicht hoch genug veranschlagt werden kann, Verantwortlichkeitsbewußtsein; sie fügen sich willig in alle Gebote ihrer Republik, da diese ja von ihresgleichen geschaffen werden, und gewöhnen sich an Gehorsam gegen die Gesetze, auch außerhalb. Nach der Aussage des Mr. George sind die bisherigen Resultate sehr günstig gewesen und Rückfälle außerordentlich wenig zu verzeichnen.

Allerdings muß erwähnt werden, daß nur geistig und körperlich gesunde Menschen Bürger der Junior-Republik werden können.

Siegmond Kublin „Wissen und Wissenschaften“, 1.— und „Marie“, Schauspiel v. F. Walter, 1.50.

Was eine Frau von 45 wissen muß. Von Frau Dr. med. Emma J. A. Drake. Deutsche Ausg. von Dr. Max Kullnid. Berlin. Johann Witt, Verlagsbuchh. Brosch. 3.—, geb. 4.75.

Mitkolosmos, Zeitschrift für die praktische Betätigung aller Naturfreunde, herausgegeben von Dr. Adolf Reiz, 4. Jahrgang. Stuttgart, Franz'sche Verlagsbuchhandlung. Jahrespreis für 12 Hefen und 2 Gratisbuchbeilagen 4.—.

Kein Haus und kein Betrieb ohne Elektrizität. Von Ing. Hermann Schmitz. Preis 1.45. (Hannover, Dr. Max Zanede, Verlagsbuchhandlung.)

Die Weltausstellungsjahri Brüssel. Von Fritz Stahl, reich illust. Führer. Preis 1.250, Verlag von Klinkhardt und Biermann, Leipzig.

Tol Edo. Von Max von Boeha. Mit 44 Abbildg. Bb. 24 der „Stätten der Kultur“ herausg. von Dr. Georg Biermann, Leipzig. Verlag Klinkhardt u. Biermann. Geb. 1.3.—, geb. 1.4.—.

Karl Huter, Leitfaden zu einem System der wissenschaftl. Pädagog. Pädagogik und „die Naturlehre“. Beide im Arminius-Verlag, Leipzig.

Anatole France: Auf dem weißen Felten. Roman. Geb. 1.3.—, geb. 1.5.—. Verlag R. Piper u. Co., München.

Advertisement for Weibezahns präp. Hafermehl Beste Kindernahrung. Text: Der Milch zugesetzt, gedeihen die Kinder prächtig. Es wirkt blutbildend, gibt straffe Muskeln und stärkt wegen des hohen Gehaltes an Nährsalzen das Knochengewebe.

Advertisement for Dr. Detkers Salicyl (Einnahme-Hülfe für die Küche). Text: ist das einfachste, billigste und beste Mittel, um Eingemachtes vor dem Verderben durch Schimmel, Gärung und Faulnis zu schützen.

Advertisement for Dr. Detkers Salicyl (Einnahme-Hülfe für die Küche). Text: Man arbeite aber nur nach Dr. Detkers Einnahme-Rezepten und mit Dr. Detkers Salicyl.

Advertisement for Dr. A. Detker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld. Text: Bäder und Sommerfrischen. Very nice indeed. Wenn die Sonne sich hinter Schöndach zur Ruhe begeben hat, und ein frischer Wind von den Bergen herunterzieht, wird es lebhaft am Trüberger Wasserfall.

Advertisement for Dr. A. Detker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld. Text: Bäder und Sommerfrischen. Very nice indeed. Wenn die Sonne sich hinter Schöndach zur Ruhe begeben hat, und ein frischer Wind von den Bergen herunterzieht, wird es lebhaft am Trüberger Wasserfall.

Advertisement for Dr. A. Detker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld. Text: Bäder und Sommerfrischen. Very nice indeed. Wenn die Sonne sich hinter Schöndach zur Ruhe begeben hat, und ein frischer Wind von den Bergen herunterzieht, wird es lebhaft am Trüberger Wasserfall.

Advertisement for Dr. A. Detker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld. Text: Bäder und Sommerfrischen. Very nice indeed. Wenn die Sonne sich hinter Schöndach zur Ruhe begeben hat, und ein frischer Wind von den Bergen herunterzieht, wird es lebhaft am Trüberger Wasserfall.

Advertisement for Dr. A. Detker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld. Text: Bäder und Sommerfrischen. Very nice indeed. Wenn die Sonne sich hinter Schöndach zur Ruhe begeben hat, und ein frischer Wind von den Bergen herunterzieht, wird es lebhaft am Trüberger Wasserfall.

Advertisement for Dr. A. Detker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld. Text: Bäder und Sommerfrischen. Very nice indeed. Wenn die Sonne sich hinter Schöndach zur Ruhe begeben hat, und ein frischer Wind von den Bergen herunterzieht, wird es lebhaft am Trüberger Wasserfall.

Advertisement for Dr. A. Detker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld. Text: Bäder und Sommerfrischen. Very nice indeed. Wenn die Sonne sich hinter Schöndach zur Ruhe begeben hat, und ein frischer Wind von den Bergen herunterzieht, wird es lebhaft am Trüberger Wasserfall.

Advertisement for Dr. A. Detker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld. Text: Bäder und Sommerfrischen. Very nice indeed. Wenn die Sonne sich hinter Schöndach zur Ruhe begeben hat, und ein frischer Wind von den Bergen herunterzieht, wird es lebhaft am Trüberger Wasserfall.

Advertisement for Dr. A. Detker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld. Text: Bäder und Sommerfrischen. Very nice indeed. Wenn die Sonne sich hinter Schöndach zur Ruhe begeben hat, und ein frischer Wind von den Bergen herunterzieht, wird es lebhaft am Trüberger Wasserfall.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.
 Kleine Real- und Gymnasialklassen. Einzelbehandlung, Nachhilfe, Aufgaben unter Anleitung i. tägl. Arbeitsstunden. Sorgsame Pflege. Gut empfohlene Familienpension, keine Schlafsaale. Tägl. Spiele und Spaziergänge. Vorzügliche Erfolge; **Einjährige**, Uebergang i. **Ober II** und **Prima**, 7. u. 8. Kl. der Staatsschulen. Prüfungsergebnisse d. d. Direktion. 6717a.8.1

Schluss
meines
Inventory-Verkaufs
Samstag den 6. August a. c.
Loew-Hoelzle
Schuhwaren-Haus
Kaiserstrasse 187.

Gegen Gicht, Rheuma und Stoffwechsel-Erkrankungen
Kaiser Friedrich Quelle
Offenbach/Main
General-Vertreter: Wilhelm Engel, Karlsruhe, Markgrafenstr. 26, Telefon 1624.

Ein Hochgenuss!



Columbus-Eiernudeln
Prinzess-Maccaroni

Preiswert Nahrhaft Delikat
Zu haben in allen besseren Detailgeschäften.
Alleinige Fabrikanten: 7253a.3.2
Heilbronner Nahrungsmittel-Fabriken Otto & Kaiser Friedrichsfeid (Baden), Heilbronn (Würtbg.)

Gentner's
Vailchen-Seifenpulver
Goldperle



erfreut sich deshalb so großer Beliebtheit, weil jedes Paket eine wirklich schöne und brauchbare Geschenkbildung enthält. — Da meine Packung vielfach nachgeahmt wird, so kann man sich vor Schaden nur dadurch schützen, daß man genau auf den Namen „Goldperle“ und Schutzmarke „Kamilliger“ achtet.
Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner
Göppingen.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Weil ich auf-
fallend **billig**
verkaufe und nur fa. Ware führe
habe mir in kurzer Zeit einen grossen
Kundenkreis erworben.

Wer viel Geld
sparen will — Schuhmacher und Private — decke den Bedarf in
Leder u. Schuhmacher-Bedarfsartikel stets in der
Leder-, Schäfte- u. Schuhmacherartikelhandlung
Joseph Weil
Tel. 1971 **Karlsruhe** Tel. 1971
Kronenstr. 22.

Inhoffen's Bären-Kaffee
ist der wohlgeschmeckteste und gehaltvollste Bohnenkaffee. 4864a.9.7

Patentanwalt
C. Kleyer, Karlsruhe.

Eiserne Bettstellen
für Kinder und Erwachsene von
7 Mark an bis zu den feinsten.
Jul. Weinheimer,
9948 Kaiserstrasse 81/83. 10.9

Schuppen-Flechte
durch
Obermeyers Herba-Seife
in kurzer Zeit geheilt.
Zeugnis. 1822a
Ihre Herba-Seife hat meiner
Mutter, die an trockener Schuppen-
flechte litt, vorzügliche Dienste ge-
leistet, sie nach kurzer Zeit vollständig
von der Krankheit befreit.
Wird in allen Apotheken, Drogerien,
Obermeyers Herba-Seife zu haben
in allen Apoth. u. Drog. à Stück
50 Pfg. 30% stärkeres Präparat
(stärkere Wirkung) M. 1.—

Kavalier
allein
steht auf der
HOHE
der Zeit.
Verlangen Sie deshalb stets
KAVALIER,
das beste aller Lederputzmittel.

Neue weingrüne
Most-Fässer
Beste Bezugsquelle für Wieder-
verkäufer. 6611a
Fritz Darmbacher & Maier
Bahl i. E. — Telefon 109

Gratis veri. Katalog über
wirklich gute Zucht-, Leges-
u. Kaffeebühner. M. Becker,
Widmannstr. 60 Sieg.
Zahl. Anfert. 5639a.12.4

Gries-Kohlen
offeriert, so lange Vorrat,
per Ztr. 50 Pfg. ab Lager.
M. L. Herzberger,
10876* Hiltzheimerstr. 18.

Detectiv-Institut
„Argus“
A. Maier & Co., Mannheim, P. 4. 8
Tel. 3305. Aeltestes Institut Süd-
deutschlands. Ermittlungen und
Erforschungen aller Art. 611a.15

banj. Landeier
werden durch Mangierstoß
leicht beschädigt. 11261
Brucheier
billigt abgegeben bei
**Ch. Schäfer, Eiergroß-
Erbsprinzenstraße 8, im Hof.**

Heirat.
Landwirt, in d. Nähe Bruchjals
anständig, Witwer mit Kindern, sucht
eine Frau im Alter von 30 bis 40
Jahren. Offerten unter Nr. 7416a
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Warenlager
und Restbestände jeglicher Art, auch
Wäbel etc. werden unter strengster
Diskretion gegen sof. Kasse gekauft.
Offerten unter Nr. 10585 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wirtschaft u. Metzgerei
großem Fabrikort, Abfah 400 hl
Vier, 20 hl Wein, 26000 Pf. und
kleiner Anzahlung zu verkaufen.
Näh. Ruf. Gluckstr. 9. 831047

Reitpferd,
edle, braune
Zünte, gesund, gute Beine, fehler-
frei, Kommandopferd, gut geritten,
straßenförmig, viele Jagden
gegangen, hervorragender Springer,
zu dem billigen Preise von 1800 Pf.
abzugeben, unter jeder Garantie.
Anfragen unter Nr. 7340a an die
Exped. der „Bad. Presse“.

10.1 Gespielte 11237
Pianos,
sehr gut erhalten, sind für
M. 375.—, M. 385.—, M. 400.—,
M. 475.— zu verkaufen.
Ludwig Schweisgut,
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

Ein fast noch neuer
Grammophonautomat
mit 10 Pfg. Einwurf nebst 20 Plätt.,
mit Plattenkasten, ist billig zu
verkaufen in **Oettingheim,**
Daus Nr. 224. 7413a.2.1

Sofort bill. zu verkaufen: 1 einf.
Schrank, 2 H. Tisch, 1 Nachttisch,
4 Stühle, 1 pol. Kommode. Anzu-
sehen nach 8 Uhr abends. 831076
Grenzstraße 7, parterre.

Rottweilerhündin,
2 Jahre alt, vorz. Wächter, für
Fabriken, Villen geeignet, zu ver-
kaufen Br. 25 Mark. 831070
Nehmungsrat **K. Leutz, Durlach.**

Frach- u. Gebrod-Anzüge, sowie
Theater-Kostüme verleiht
Phil. Hirsch, Steinstr. 2.

Cercle Français
Messieurs et Dames de bonne famille
et connaisseur assez bien le français
voudront bien écrire (en français)
à la „Bad. Presse“ sous chiffre B29764.

Bäckerei in Karlsruhe
vertausche gegen Wirtschaft in
Stadt oder Land. Näheres 831046
Ruf. Gluckstr. 9.

Anastigmat-Camera
zu kaufen gesucht. Gest. Offerten
unt. Nr. 831043 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erb.

Ein gebrauchtes
Firmenschild
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preis- und Größenangabe unter
Nr. 7420a an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

Einem hitzen
Damenschneiderin
wäre Gelegenheit geboten, sich ein
dauerndes Heim zu gründen in
der Nähe Karlsruhes. Offerten unt.
Nr. 831050 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erb.

Bäckermeister ges.
Ich suche einen tüchtigen Bäcker-
meister in einem aufblühenden
Ort bei Karlsruhe, zur Ueber-
nahme einer neu einzurichtenden
Brot- u. Feinbäckerei mit Kaffee
Anzahlung 6000 M. Offerten unt.
Nr. 830816 a. d. E. d. „Bad. Pr.“

Reit-Pferde
fürs Manöver, zu vermieten oder
zu verkaufen. 831075.2.1
Georg Friedrichstraße 2, 2. St.

Einige Fahrräder stauend billig
abzugeben.
831078 **Durlacherstr. 59, 3. St.**

Großer Spiegel,
neu, mit geschliff. Glas u. schönem
Rahmen, für nur 8 Pf. zu verlauf.
Werner, Schloßplatz 13, Eingang
Karl-Friedrichstr., part. r. 831081

Ein noch gut erhaltener Kinder-
wagen zu verkaufen. 830960
Werberstraße 59, III. r.

Promenadenwagen,
Dreiwagen mit Gummireifen, 10
neu, billig zu verf. **Kantstr. 24,**
parterre, links.

Kriegshund, Airedale-Ter-
rier, vier, ist wegen
Krankmangel billig zu verkaufen.
Zuiferstr. 91, 3. Stod, Hinterb.
Ebenfalls ist wird gedr. **Erdöl-**
herdchen zu kaufen gesucht. 830903

Dobermann-Hund,
Rüde, 16 Monate alt, erstklassig,
la. Stamm, preisw. zu verkaufen.
831077 **Durlacher-Allee 30, part. r.**

Brennholz.
Altes Bauholz wird jeden Tag
billig abgegeben; kann auch nach
Kauf ins Haus gefahren werden.
Verkaufsstelle **Mühlburg, Geibel-**
straße 1, 2. Stod, l. 830885.4.2

Frühobst-Versteigerung.
Montag den 8. August d. J.,
nachmittags 3 Uhr,
wird das Ertragnis an Frühobst
der Hofdomäne Scheibenhards, be-
stehend in Äpfeln und Süßler
Frühweischigen, losweise gegen
Vorzahlung öffentlich versteigert.
Zusammenkunft im Delonomie-
bureau bei Nr. 7405a.2.1
Groß. Gutsverwaltung
Scheibenhards.

Versteigerung.
Die Groß. Eisenbahnverwal-
tung versteigert am Dienstag, den
9. ds. Mts., vormittags 11 Uhr,
das alte Güterhallengebäude auf
Station Muggensturm auf Ab-
bruch. Die Bedingungen liegen
auf diesseitigem Hofbauwesen,
Wismarstraße Nr. 4 zur Einsicht
auf und werden auch vor der Ver-
steigerung, die auf der Station
Muggensturm stattfindet, betam-
gegeben. 7407a
Montag, den 2. August 1910.
Gr. Bahnbauinspektion.

Bekanntmachung.
Bis 1. Oktober ld. Jahres ist
für den Bau, die Unterhaltung
und Reinigung von städt. Kanälen
und Hausentwässerungen die
Stelle eines
Auffsehers
neu zu besetzen. Bewerber mit
mehrjähriger, praktischer Tätigkeit
im städt. Kanalisationswesen wollen
sich unter Angabe der Gehalts-
ansprüche und Beifügung eines
selbstgesch. Lebenslaufes samt
Zeugnisabschriften bis
am 20. August
bei unterfertigtem Amte melden.
Bei Bewährung ist die Stellung
dauernd. 7330a
Offenburg, den 1. August 1910.
Städt. Tiefbauamt.

Jagdverpachtung.
Am
Dienstag, den 9. August d. J.,
nachmittags 5 Uhr,
wird die Jagd der Gemarlung
Schmehingen im Markens haben
in 2 Abteilungen auf die Dauer
von 6 Jahren verpachtet.
Der 1. Jagdabschnitt umfasst die
Jagdmarkungen 511, der Mann-
heimer- und Ostersheimertrabe
und den Wald mit zusammen 601
Hektar.
Der 2. Jagdabschnitt umfasst die
Jagdmarkungen 512, der Mann-
heimer- und Ostersheimertrabe,
die Gemarlung kurze Hardt und
die Schmehinger Wiesen mit zu-
sammen 638 Hektar.
Der Entwurf des Jagdvertrages
liegt diesfalls zur Einsicht auf.
Als Bieter werden nur solche
Personen zugelassen, welche sich im
Besitze eines Jagdpasses befinden
oder durch schriftliches Zeugnis
nachweisen, daß gegen die Erteil-
ung eines solchen Beschlusses kein
Einwand. 7306a
Schmehingen, den 29. Juli 1910.
Bürgermeisteramt:
Wüppinger. Rämter.

Ziehung
am 18. — 20. August 1910.
Metzer Dombau-
Geld-Lotterie
199 800 Lose 10 705 Geldgewinne
insgesamt Mark
337 800
Gewinn-Plan: Mark
100 000
30 000
20 000
u. s. w. u. s. w.
Ganze Lose 5 Mark,
Halbe Lose 2.50 Mark.
Porto u. Liste 30 Pfg. extra, sind in allen
Lotterie-Geschäften u. den durch Plakate
kennlichen Verkaufsstellen zu haben.
A. Molling, Hannover.
In Karlsruhe zu haben bei:
Carl Götz, Bankgeschäft, Hei-
senstrasse 11/15, Gebrüder Gähringer,
Lotteriebanc, Kaiserstr. 60. 7379a.

Kaufe
fortwährend getr. Herren- u. Damen-
kleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel,
Kaffe sehr gute Preise. Kommt
ins Haus. **Sal. Gutmann,**
Fähringerstraße 23. 831058

Möbel gebraucht:
Schiffonier, schön pol. 30 Mk.
Kommode 24 „
Bett kompl. u. Federbett 65 „
Divan 20 „
Küchenschrank 16 „
Stühle 1.50 „
Kaffeinisch 12 „
alles sehr gut im Stande.
11210.2.2 **Kaiserstraße 22.**